

179. Artikel: „Weihnachten und Epiphania“ – Teil 7

(Ich schließe an Artikel 178 an)

Man muss sich natürlich bezüglich Johannes dem Täufer¹ fragen: Welche mächtige Individualität ist er?

Das Markus-Evangelium beginnt mit dem Täufer (1. 1-4):

Es bricht herein das neue Wort der Engelreiche durch Jesus Christus. Erfüllt ist das Wort des Propheten Jesaja:

*„Siehe, meinen Engel sende ich vor dir her;
er soll dir den Weg bereiten.“*

Es spricht die Stimme des Rufers in der Einsamkeit:

*Bereitet dem Herrn den Weg,
macht, dass er sicher schreiten kann!“*

Johannes der Täufer war in der Wüste ...



(Memling, *Johannes in der Wüste*)



(Jan van Eyck, *Johannes der Täufer*)

¹ Siehe Artikel 178

Rudolf Steiner sagte²:

In Johannes lebt, von seiner Seele Besitz nehmend, ein Engelwesen, das die Menschen zu Christus führt. Er ist eine Hülle für die Offenbarung der Engelwesenheit. Der Engel konnte in ihn hineingehen, weil der wiedergeborene Elias bereit war, den Engel aufzunehmen. Da sprach der Engel aus ihm, der wurde hingeschickt, der bedient sich nur des Johannes als Werkzeug.

Wir haben es also bei Johannes dem Täufer mit einer Individualität zu tun, durch die ein Engel wirksam wird – einen Engel-Menschen.

Die Johannes-Individualität inkarnierte sich (u.a.) in dem Propheten Elias und (– was anzunehmen ist –) in dem ersten Menschen Adam³. Wie sind nun seine weiteren Inkarnationen?

R. Steiner beschreibt aus seiner Geistesforschung, dass Elias-Johannes der Maler Raffael ist⁴.



(Raffael, *Selbstbildnis*)



(Raffael, *Madonna im Grünen*⁵, Wien)

Seine Zeitgenossen beschrieben vielfach das „Engelhafte“ an Raffael – der Kunsthistoriker Hermann Grimm bezeichnete Raffael als eine ... *Weltmacht*⁶.

Wie ist nun der weitere Werdegang des Täufers?

² GA 127, 25. 2. 1911, S. 98, Ausgabe 1989

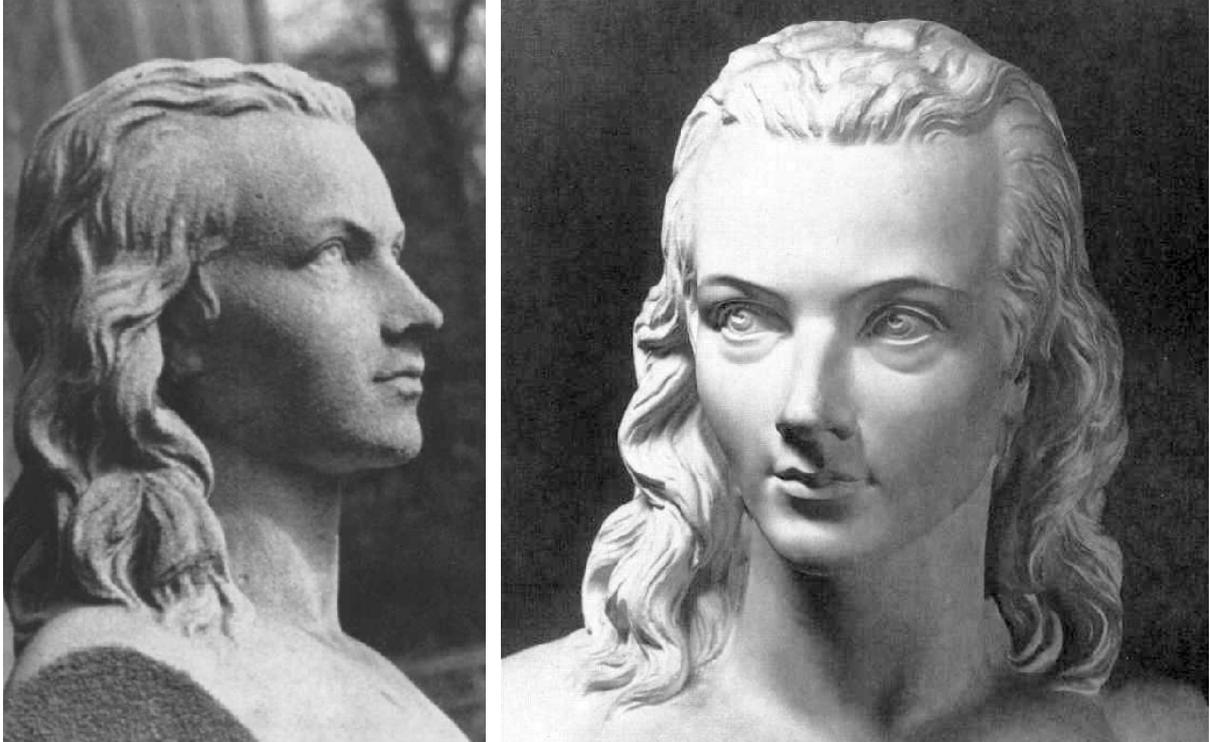
³ Siehe Artikel 177

⁴ (U.a.) GA 126, 1. 1. 1911, S. 110, Ausgabe 1992

⁵ Das linke Kind ist Johannes der Täufer

⁶ R. Steiner: GA 62, 16. 1. 1913, S. 272, Ausgabe 1988

Der Täufer wurde nach der Raffael-Inkarnation – so R. Steiner⁷ – in dem deutschen Dichter und Denker Novalis wiedergeboren, hinweisend darauf, dass sich im deutsch-mitteuropäischen Kulturimpuls die Spiritualisierung vollzieht⁸.



(Novalis-Büste, Weissenfels [?], ca. 10 km nordwestlich von Naumburg a. d. Saale)

Raffael lebte von 1483-1520, Novalis von 1772-1801, also rund 250 Jahr später. Raffael wurde 37 Jahre, Novalis 29 Jahre alt.

Wenn ich ihn nur habe ... lautet eines der Gedichte von Novalis:

*Wenn ich ihn nur habe,
Wenn er mein nur ist,
Wenn mein Herz bis hin zum Grabe
Seine Treue nie vergißt:
Weiß ich nichts von Leide,
Fühle nichts als Andacht, Lieb und Freude.*

*Wenn ich ihn nur habe,
Laß ich alles gern,
Folg an meinem Wanderstabe
Treugesinnt nur meinem Herrn;
Lasse still die andern
Breite, lichte, volle Straßen wandern.*

⁷ (U.a.) GA 126, 1. 1. 1911, S. 110, Ausgabe 1992

⁸ Gegenwärtig in der Gralsmacht (siehe meine Bücher *Gralsmacht 1-4*)

Wenn ich ihn nur habe,
 Schlaf ich fröhlich ein;
 Ewig wird zu süßer Labe
 Seines Herzens Flut mir sein,
 Die mit sanftem Zwingen
 Alles wird erweichen und durchdringen

Wenn ich ihn nur habe,
 Hab´ ich auch die Welt;
 Selig wie ein Himmelsknabe,
 Der der Jungfrau Schleier fällt.
 Hingesenkt in Schauen
 Kann mir vor dem Irdischen nicht grauen.

Wo ich ihn nur habe,
 Ist mein Vaterland;
 Und es fällt mir jede Gabe
 Wie ein Erbteil in die Hand;
 Längst vermißte Brüder
 Find ich nun in seinen Jüngern wieder.

R. Steiner sagte über Novalis⁹:

Dieser junge Mann, der mit neunundzwanzig Jahren den physischen Plan verlassen hat und der dem deutschen Geiste mehr gegeben hat als hundert und tausend andere, er hat ein Leben gelebt, das eigentlich die Erinnerung war an ein vorhergehendes. Durch ein ganz bestimmtes Ereignis wurden die spirituellen Erlebnisse früherer Inkarnationen herausgetrieben, stellten sich vor die Seele hin und flössen in zarten, rhythmisch wogenden Gedichten aus dieser Seele heraus.

So können wir sehen, daß Novalis es verstanden hat, wie der Mensch mit seiner Seele in eine höhere Welt hineingehoben werden kann. Für Novalis gab es die Möglichkeit, zu sehen, wie das wache Tagesleben mit seinem alltäglichen Bewußtsein nur ein Ausschnitt ist im gegenwärtigen Menschheitsleben, und wie jede Seele, die des Abends für die äußere Tageswahrnehmung untertaucht in Unbewußtheit, in Wahrheit untertaucht in die spirituelle Welt.

Er war fähig, tief zu empfinden, zu wissen, daß in jenen spirituellen Welten, in welche die Seele des Nachts untertaucht, die höhere spirituelle Realität ist, daß der Tag mit allen Eindrücken, selbst mit den Eindrücken von Sonne und Licht, nur ein Ausschnitt der ganzen spirituellen Wirklichkeit ist. Und die Sterne, die das Licht des Tages wie verstohlen herniedersenden während der Nacht, erschienen ihm nur wie ein schwaches Leuchten, während ihm die Wahrheit gerade des Spirituellen aufging in dem Bewußtsein, das dem Seher aufleuchtet in dem blendenden, hellen astralischen Licht, wenn er in die Nacht hinein sich im Geiste zu versetzen in der Lage ist. So gehen denn die Welten der Nacht, die wahren spirituellen Welten vor Novalis auf, und so wird ihm die Nacht unter diesem Gesichtspunkte wertvoll.

Am 25. März 2001 jährte sich Novalis` Tod zum zweihundertsten Male. Es stellt sich die Frage: ist die Individualität von Elias-Johannes-Raffael-Novalis in unserer Zeit inkarniert?

⁹ GA 108, 26. 10. 1908, S. 116/117, Ausgabe 1986

Kommen wir abschließend zur Täufer-Inkarnation dieses gewaltigen Engel-Menschen zurück, die in diesem einzigartigen Bild von Leonardo da Vinci zum Ausdruck kommt:



(Leonardo da Vinci, *Johannes der Täufer*)

(Fortsetzung folgt)

... Und der Musikvideo-Hinweis : www.youtube.com:

Wilhelm Kempff plays Beethoven's Moonlight Sonata mvt. 3¹⁰

¹⁰ <http://www.youtube.com/watch?v=oqSulR9Fymg&feature=related>